Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 8

Artikel: Schaffhausen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286192

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

früher in seinen Angrissen gegen die gemeinsame Kantonsschule durch eine brutale Rohheit auszeichnete, hat vor kurzer Zeit, sich an einen einzelnen Fall
anlehnend, die Disziplin an der Kantonsschule in Frage gestellt. Wir dürsen
allen Eltern und Vormündern, welche der gemeinsamen Kantonsschule, die sichtbar gedeiht, ihre Kinder oder Mündel anvertraut haben, mit dem besten Gewissen die Versicherung geben, daß die Disziplin nicht bloß eine befriedigende,
sondern sogar eine musterhafte sei. Dieses Urtheil fällen selbst sehr genaue Beobachter und strenge Kritiser. Unter allen Schülern waltet ein wahrhaft
herzliches Verhältniß. Das Leben an der gemeinsamen Kantonsschule bildet
in der erfreulichsten Weise den eigentlichen Gegensatz zum gegenwärtigen politischen wüsten Treiben der großen Kinder im Kanton. Die Kantonsschule
bleibt glücklicher Weise vom letztern ganz unberührt.

Schaffhausen. (Eingef.) Jüngst wurden zwei Professoren bes Schaffhauser Gumnasiums im hiefigen Tagblatt von verschiedenen Seiten heftig angegriffen, weil sie fich erdreiftet hatten, einigen ihrer Schüler berbe Vorwürfe und hie und da auch Haarrüpfe zu geben. Ihre Klassen hatten ihnen zum Dank hiefür eine Katenmusik gebracht. Wohl wurden die Betreffenden ge= straft; dennoch nahm sich ein Bater derselben die Freiheit, diese Frechheit öffentlich in Schutz zu nehmen. — Mun ist so ein Herr Professor auch ein Mensch wie alle anderen und kann ja auch sehlen wie jedes andere sündige Menschenkind. Wer sie aber kennt, jene netten Männlein, wie sie oft in ben höhern Schulen sitzen, leichtsinnig, faul und anmaßend, der wird's gar begreif= lich finden, wenn der Lehrer zum Ernst und hie und da auch zur Strafe greift. Wenn aber Eltern und Verwandte sich nicht entblöden, die Schüler aufzureizen und die ohnehin schon arg genug geplagten Lehrer durch die Presse anzufeinden, dann wird boch in der That der Demoralisation die Krone aufgesetzt. — Doch dieß ist nur Gin Beispiel, aber Reflexe besfelben weist unsere aufgeklärte Zeit zur Genüge auf. Auch braucht man nicht in Gymnasien zu gehen, um folde Dinge zu erfahren, - bie geringste Dorfschule macht uns fattsam genug damit bekannt. Der Staat schafft die Prügelstrafe ab und bas moderne Schulgesetz möchte die Ruthe verbannen. Man singt mit Göthe: "In bie Ede, Besen! Besen! Seid's gewesen!" Und boch läßt sich in Wahrheit keineswegs behaupten, daß, weil auf folche Weise humaner regiert, Alte und Junge badurch beffer werden. Suchen wir aber bas Uebel bei ber Wurzel zu fassen, so finden wir, daß ber jetige Zeitgeist im elterlichen Hause schon alle driftliche Bucht von der Schwelle gewiesen. Es ift verschollen, das ernste Wort Pauli: "Ziehet Eure Kinder auf in ber Zucht und Vermahnung jum herrn!" So wächst bas Rind auf; man gibt ihm einen Firnif von Bilbung; aber ber

Beist, d. h. nicht die Affennatur, sondern der Sinn für das mahrhaft Gute, für das Wort Gottes und seine herrlichen Früchte, bleibt ungebildet todt. Nun kommen die luftigen Bögel in die Schule, und diese, ein mahres Naturalienkabinet, follte sie von Oben bis Unten mit Wissen vollstopfen und überdieß die "jungen Herrschaften" noch gehorchen lehren, aber — bei Leibe keine Strafen, ja auch nicht Berweise ertheilen. — Weit entfernt, dem Prügelsustem bas Wort reden zu wollen, kann ich doch auch nicht ganz dem verehrten Bernerpapa Milbe beistimmen, wenn schon ich seine Maximen über Schuldisziplin zum Muster mir gewählt. Die Ruthe gang aus ber Schule fortweisen zu wollen, dieß wäre eine Humanität, die milder sich zeigte als Gottes Wort selbst. Und dieses follte boch wohl die Grundlage aller Handlungen, ganz besonders aber derjeni= gen des driftlichen Lehrers sein. "Thue Recht, d. h. fürchte Gott und scheue Niemand." Wenn dann Einzelne bei hie und da angewandten körperlichen Züchtigungen über Robbeit, ja Barbarismus schreien, so sind es in der Regel doch nur Solche, die ihre Kinder fast nie auch nur ermahnen, geschweige denn züchtigen, oder aber, weil sie felbst roh sind und sich Nichts um dieselben bekümmern, sie dann härter behandeln als selbst das dumme Bieh. —

(Schluß folgt.)

Mäthfellöfung vom Januar.

Eingekommen sind 14 richtige Lösungen in dem Wort "Hochmuth." Das Loos begünstigte dießmal mit den ausgesetzten Preisen:

- 1) Herr Joh. Streit, Lehrer in Hetligen (Bern).
- 2) " Joh. Friedli, " " Rohrbach (Bern).

Preisräthfel für den Monat Februar.

(Dreifilbig.)

Wer so viel von dem Ersten hat, Daß er die letzten Zwei, Wenn gut sie sind, auch in der That Verwirklicht ohne Schen:

Der ift ein braver Mann,

Den nicht genng man loben fann.

Doch wer bas Bange schädlich treibt, verbient,

Dag man's an ihm mit Ruthen fühnt.

Diese Lösungen sind bis Ende dieses Monats franco einzusenden. Als Preise werden, wie gewohnt, durch's Loos vergeben:

- 1) 3. 3. Schänblin, Lieber für Jung und Alt.
- 2) 3. Riggeler, Anleitung zum Turnunterricht.